

Thier nach dem Auskriechen aus der Puppe, auf einer horizontalen Fläche ruhig sitzen bleibt. Ich hatte aus Syrien eine kleine Anzahl Puppen der seltenen *Harpyia Interrupta* Chr. zugesandt erhalten, von denen nur zwei in den von den Raupen aller Arten dieser Gattung gemachten bekannten festen Gespinnsten sich befanden, die andern wurden als lose Puppen in ein weiches Material verpackt, eingesandt. Dies schien nur wenig verheissungsvoll für ein gutes Auskommen zu sein. Ich liess in eine (dicke) Insektenkorkplatte Löcher von der ungefähren Länge und Dicke der Puppen machen, legte dieselben hinein und deckte sie mit einem (befestigten) Stückchen Löschpapier zu. Dann legte ich die Platte mit den Puppen in einen Zuchtkasten, der in ein warmes Zimmer gestellt wurde. Gegen Ende Februar wurde das erste ♂ morgens (abgeflogen) im Kasten gefunden. Ich liess mir den Kasten in mein Krankenzimmer bringen und sah oft nach den Puppen, deren Ausschlüpfen ich Nachmittags oder Abends vermuthete. Nach zwei Tagen hatte ich die Freude, etwa um 4 Uhr Nachmittags, ein eben ausgekrochenes Thier zu sehen, das von der horizontal im Kasten liegenden Torfplatte an die daranstossende senkrechte Kastenwand heraufgekrochen war und das sich auch bald gut ausbildete. In den nächsten Tagen kamen einzelne Stücke heraus, die hartnäckig auf der horizontalen Fläche der Torfplatte sitzen blieben und keinerlei Neigung zeigten, sich nach den nahen senkrechten Seiten des Kastens heraufzubemühen. Um die Thiere nicht durch Anrühren zu beunruhigen, korrigirte ich ihren vermeintlichen Unverstand dadurch, dass ich die Fläche der Torfplatte senkrecht im Kasten aufstellte. Da erblickte ich an einem Nachmittag mit einem mal zwei frisch ausgekrochene Thiere auf der horizontalen Platte sitzend und zwar zu meinem Erstaunen das eine mit bereits fertig gebildeten, aber noch hoch aufgerichteten, zusammengeklappten Flügeln. Nun liess ich das andere Stück, das noch ganz unentwickelte, kurze Flügel hatte, ruhig folgen und beobachtete deren allmähliges Auswachsen. Die Flügel wurden immer grösser, blieben aber um den Leib geschlagen, bis sie sich, etwa nach einer Viertelstunde, nach oben mehr und mehr wölbten und endlich ganz senkrecht aufrichteten in die bekannte Stellung eines sitzenden Tagfalters. Erst nach etwa einer halben Stunde wurden sie in die dieser Art zukommenden dachförmigen Stellung herabgeklappt.

Ich will hier weiter keine Erörterungen darüber ausstellen, wie es möglich ist, dass die weichen Flügel

eine sfrisch ausschlüpfenden Thieres sich gut entwickeln und nach oben hinaufrichten können. Ich möchte nur auf diese von mir sicher beobachtete Thatsache hinweisen und diejenigen Herrn, die etwa ähnliche Beobachtungen gemacht haben oder machen werden, bitten, dieselben mittheilen zu wollen. Ich vermuthete, dass ein solches Auswachsen der Flügel noch bei manchen Heteroceren, wenn auch wohl stets nur ausnahmsweise vorkommen dürfte, während es mir bei allen Rhopaloceren völlig unmöglich zu sein scheint.

Dr. O. Staudinger.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Aedia* Hb.

A. finesta Esp. Seit 1880 mir nicht mehr vorgekommen, vorher einzeln an dem die Waid umschliessenden Hag und da derselbe so fleissig gerade zur Erscheinungszeit mit Theer angestrichen wird, dort verschwunden. Ein Exemplar aus dem Gartenhause der Waid. Die überwinternde Raupe lebt an *Convolvulus arvensis*.

Genus *Heliaca* H. S.

H. tenebrata Scop. Im Mai auf allen Wiesen gemein, die Raupe an *Cerastium arvensis*.

Genus *Heliothis* Fr.

H. peltiger S. O. Selten, im Juli und August bei Wytikon und auf der Wollishofer Allmend. Die Raupe in den Samenkapseln von *Zea mays* und *Hyoscyamus*.

H. armiger Hb. Sehr selten, nur einmal bei Wytikon im Juni am Köder gefangen. Raupe an *Reseda lutea*, *Zea mays*.

Anmerkung. *Heliothis dipsaceus* wurde vor circa 20 Jahren von J. Bosshard im Haard gefangen, seither nie mehr beobachtet, anscheinend aus dem Gebiet verschwunden.

Genus *Chariclea* Steph.

Ch. umbra Hfn. Nur vereinzelt im Juni bei Wytikon, an der Waid, beim Katzensee. Die überwinternden Raupen an *Ononis spinosa* und *arvensis* und *Geranium pratense*.

Genus *Acontia* O.

A. luctuosa Esp. Nur am Vorsaum des Waldes beim Belvedere während der späten Nachmittags- und Abendstunden im Juli zwischen dem Gestrüch fliegend, angetroffen, ganz vereinzelt. Die Raupe im Oktober an *Convolvulus arvensis*.

Genus *Thalpochares* Ld.

Th. paula Hb. Von Professor Dr. Huguenin hier getroffen, von mir nur auf den Wiesen beim Wildpark oberhalb Regensburg angetroffen. Die Raupe lebt zwischen zusammengespinnenen Blättern an *Helichrysum arenarium*.

Psilura Monacha Hermaphrodit.

Im Juni des Jahres 1889 erbeutete ich im sogenannten Engelthale, einem in der Nähe von Bonn gelegenen, mit spärlichem Eichenwalde bestandenen Thale einen Zwitter von *Psilura Monacha*. Die linke Seite desselben zeigt die Merkmale eines ♂ dieses Schmetterlings. Der Fühler ist nur mit kurzen Kammzähnen versehen, die Flügel sind breiter und grösser als die der männlichen rechten Seite. Der Fühler dieser Seite hat, im Gegensatze zu dem andern, lange Kammzähne. Am merkwürdigsten ist der Hinterleib gebildet, welcher der Länge nach durch seine verschiedene Färbung getheilt ist. Während die linke, weibliche Seite röthliche Färbung zeigt, ist die rechte männliche Seite weiss. Thorax und Kopf des Zwitters sind weiss. *Jos. Henrion.*

Early spring rhopalocera in the Alpes-Maritimes.

By Frank Bromilow.

As the insect collecting season is about to recommence, a few notes on those species of *diurni* which may be first looked for, will, no doubt, be of service to many. Among the rhopalocera, the following species have already been either seen or taken on the wing, mostly in the vicinity of Nice, viz:—*Pieris brassicae*, L., several seen: *Anthocaris belia*, Cr., one specimen was observed and one captured, on February 25th (till early it may be noted), by my-cousin, E. C. Casey at Cap St. Jean, near Villefranche.

As its food plant in the larval state (*Biscutella didyma*), was noticed in full flower by myself, as early as January 22nd, on the rocks at Villefranche, — a warm and sheltered spot, — and as many spring plants were already out, I was not surprised at the occurrence of the species at this date.

Rhodocera cleopatra, L., was met with on Mont Vinaigrier, — a good collecting ground for *Deilephila nicaca*, Prun, *Bombyx alpicola*, Stgr. (a melanic form), and other „good things“ — having, apparently,

only just quitted the pupa, on January 28th. The species flies in February, and it is one of the most abundant butterflies in the summer months.

An example of *Lycaena argiolus*, L., was noticed on the 16th of last month, and it is probably almost the only „blue“ on the wing, at the present moment.

Going back to former seasons, I find, on referring to my diary, that *Papilio podalirius*, L., has been seen on March 29th (1891); and I have met with *Anthocaris cardamines*, L., and *A. euphenoides*, Stgr., both on March 28th (1890).

Polyommatus phlaeas, L., (if I remember rightly), I saw at the end of February, about five or six years ago, in a sheltered locality to the north of Nice. Another very common species is *Lycaena baton*, Bgstr. This insect has been found as early as March 26th (1890). — a solitary male individual. The females usually appear about a fortnight later than the males. I have always taken it abundantly on Mont Vinaigrier and at St-Jean, where the Wild Thyme (*Thymus vulgaris*) grows luxuriantly, diffusing fragrance everywhere, nor have I ever, as yet, taken it on the plain.

Ueber die Technik des Sammelns in den Tropen, Entomologie betreffend.

Von F. Sikora.

(Schluss.)

Das Ausweiden anderer Nachtschmetterlinge ist sehr gut, deren Weibchen dürfen jedoch nicht ganz entleert werden. Das Ausweiden grosser Käfer und aller Henschrecken ist selbstverständlich, ebenso bei Libellen.

Köder. Zum Nitidulidenfange sind faule Ananas ausgezeichnet, da deren Saft in leichte Gährung übergeht und weithin riecht. Bananen sind dazu am wenigsten geeignet. Sehr gut ist es, faule Orangen in Entfernungen von 50 Schritten auf die Erde, die Waldwege zu legen; einige Tage darauf findet man dabei mehrere Cetoniden-Arten, welche oft tief hineingeböhrt sind. Mit Aether, Bier und Honig habe ich keine Erfahrungen; das Auslegen sehr morscher, in eine Mischung von unraffinirtem Zucker und Rhum getauchter Holzstückechen war erfolglos.

Das in Europa so ergiebige Eingraben von Bechern mit toden Schnecken ist hier ganz werthlos, weil die grossen Laufkäfer sehr selten sind. In den drei Jahren meines Aufenthaltes im Walddorfe erhielt ich nur drei defekte Stücke von *Homalosoma laevicolle*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung. 11-12](#)